

Projektchor rockt Kirche mit Sänger-Rekord



Fast 150 Sängerinnen und Sänger haben an der Aufführung des Projektchors Malters mitgewirkt.
Bild Nadia Schärli

MALTERS Der Projektchor Malters hat am Wochenende «Jesus Christ Superstar» gezeigt. Die adaptierte Rockoper bewegte die Massen.

148 Sängerinnen und Sänger – so viele Mitwirkende hat auch der Projektchor Malters noch nie gezählt, obwohl er sich seit seiner Gründung 2010 über regen Zulauf erfreut. Sie alle liessen sich für das neuste Projekt, eine Chor-Adaption der berühmten Rockoper «Jesus Christ Superstar», begeistern. Am Wochenende wurde das Werk in der Pfarrkirche Malters gleich zwei Mal, am Samstagabend und am Sonntagnachmittag, unter der Leitung von Mario Thürig aufgeführt.

Bei der Aufführung am Samstag war nicht nur der Menschenauflauf auf der Bühne beim Altar beeindruckend –

neben dem Chor wirkten auch der Orchesterverein Malters, eine eigens zusammengestellte Rockband sowie vier Gesangssolisten mit –, sondern auch die Menge der Zuhörer, für die zusätzliche Stuhlreihen aufgestellt werden mussten.

Untertitel statt Inszenierung

Das Publikum liess sich von der spürbaren Begeisterung der Sänger anstecken, auch wenn die Chor-Adaption der Oper nicht auf allen Ebenen mit dem Original des britischen Komponisten Andrew Lloyd Webber mithalten konnte. Vor allem die Inszenierung fehlte. Denn weder der Sprecher, der die Passionsgeschichte Jesu Christi von der Kanzel herab erzählte, noch die auf Leinwand projizierten Übersetzungen der Songs konnten den Erzählfluss herstellen, den die Oper bietet.

Gleichwohl sorgte der Chor für dramatische Momente. So etwa beim Einzug von Jesus in Jerusalem, der dank dem jubelnden «Hosanna» der Sänge-

rinnen und Sänger zu einem mitreisenden musikalischen Live-Erlebnis wurde. Und der Solist Marcel Meier bot dann wechselweise in den Rollen des Herodes, Judas und Pilatus einige gekonnte szenische Einlagen. Dabei bewegte er sich gesanglich auf einem ebenso hohen Niveau wie Arnd Sommer als streitlustiger Jesus, Ramona Johann-Wild als verliebte Maria Magdalena und Auke Kempkes als Kaiaphas, dessen Bassstimme einen starken Gegenpol zum sopranlastigen Chorklang bildete.

Grosses Revival

Der künstlerische Leiter des Projektchors Malters, Mario Thürig, habe nicht damit gerechnet, dass die von ihm geschriebene Chor-Adaption so viele Leute ansprechen würde. «Unser Chor wächst von Projekt zu Projekt, aber dass diesmal gleich 148 Sängerinnen und Sänger mitmachen wollten, war dann auch für mich eine Überraschung», meinte er.

In den USA erlebt die Rockoper aus den 1970er-Jahren gerade ein noch viel grösseres Revival. Dort geht sie ab dem 9. Juni auf ihre bisher grösste Hallentournee mit mehr als 60 Shows in 50 Städten. Hat dieses neue Interesse an dieser in Hollywood-Manier erzählten Passionsgeschichte auch religiöse Gründe?

«Die biblische Osterbotschaft finde ich darin durchaus wieder», meinte zumindest Kurt Zemp, Diakon und Pfarreileiter in Malters. «Die Darstellung folgt zwar einer eigenen künstlerischen Interpretation, etwa indem sie die Auferstehung Jesu Christi nicht explizit thematisiert. Aber das ist weiter kein Problem, denn die Auferstehung steht uns ja an Ostern erst noch bevor», erklärte Zemp am Samstag, während er beim Ausgang der Kirche stand und sichtlich erfreut die vielen Besucherinnen und Besucher verabschiedete.